



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CXXXI. Beteke von dem Borne verkauft dem Kloster Kolbatz das Dorf  
Schönwerder bei Arenswalde, am 6. Februar 1366.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CXXX. Markgraf Otto überträgt die Hauptmannschaft des Landes über Oder dem Grafen Heinrich von Schwarzburg und dem Friedrich von Schlieffen, ohne deren Consens er zugleich verspricht, die Gefangenen, die zu Spandow und Tangermünde sitzen, nicht herauszugeben, am 30. August 1365.

Wy Otto etc. bekennen offentlighen in dessem briue, das wir den eddellen vnd vesten mannen graue henrik von Swartzburgk, vnsem vogete, vnd frederich von Sleuen, vnsem liben getruen, beuolen haben vnd beuelen ouch mit diesem briue dy howptmanschafft vnser landes obir odir, also das sie die von vnser wegen vorsten fullen, so sy best kunnen vnde mugen, also wir yn des gelouen vnde getruen. Ouch geloue wir yn, eren erben vnd kuntzen von Sleuen dem eldern zu erer hant, das wir sie von der vorgebanten voitie nicht nemen eder entsetzen wollen, wir en haben sy denne entrichtet allen schaden, als billich vnd recht is. Wer ouch, das sy fromen nemen in vnsem dinste, den fullen sy ynne behalden vnde vns abeflan an eren schaden. Wer ouch, das der frome hoger life denne der schade, der sal vnser syn. Were abir, das der schade grosser were odir ire koste wenne der frome in sulcher malse, das sy sich des schaden vnd koste an der voitie vnser vorgebanten landes obir oder nicht en holen mochten, so fullen wir sy aberichten mit dem gelde, das vns von dem von Engeln vnd andern, dy mit em gefangen wurden. Ouch geloue wir den egenanten von Swartzburgk vnd frederich, iren erben vnd kuntzen den vorgebanten zu irer hant, das wir dy vorgebanten gefangen, beide, dy zu Spandow vnd zu Tangermunde syn, nymand fullen antwerden, sunder wie schullen sy bescatzen vnd des geldes widder in vnser nutz vortun noch nymand geben, wir tetyns denne mit yren wissen vnde willen vnde also lange, das wir ym allen schaden vnd koste, den sy vns redlichen bewisen mogen, gantz vnd gar vor den vorgebanten gelde entrichtet haben. In cuius etc. presentibus reuerendo domino heinrico, episcopo lubucensi, strenuisque viris martino de Kuntzendorff, curie nostre magistro, Petro de Bredowe, Gumperto de Aldenhufen, militibus etc. Datum Berlin, anno LXV<sup>o</sup>, Sabbato post diem bartholomei apostoli.

Aus Hadwig'scher Abschrift.

CXXXI. Beteke von dem Borne verkauft dem Kloster Kolbat das Dorf Schönwerder bei Arenswalde, am 6. Februar 1366.

In nomine domini amen. Ik Beteke van dem Borne de Oldeste bekenne vor allen Cristen Lüden apenbar in dessem Breue, dat ik mit beradene Mode vnd mit vrygen willen vnd myt vullbort myner Erfnamen hebbe recht vnde reddeliken vorkoft vnde vorlaten vnd vorkope vnd vorlate in dysseme Breue tu ewigher tydt miner heren, her Nicolaus dem Abbete vnd deme Connuente tu Colbas myne twintich houen in dem Dorpe vnd Velde tu Schönenwerder by Arenswalde myt aller rechticheyt vnd rechte vnd Kerklene, mit alle Scheyden vnd molen vnd

al, dat darinnen begrepen ist, myt Ackere, geplüget vnd vngeplüget, Bruken, Wesen, Weyde, Gras, water vlate zer Vischerye vnd holtynge, myt aller renthe, Vrucht vnd Nut, de dar en an syn vnd ok tukamende wesen moghen vnd mit alle, dat dartu horet, Pacht, Kosten vnd Tynz, mit aller Vryheit, also yk dat vorbenomede Gud alus langhe befeten hebbe. Vor desse vorbenomeden twintigh houen, Nuth vnde vrucht vnd alle die vorbenomeden Stücke gheuen my de vorbenomede Abbet vnd Conuent twelf hundert mark Stetinscher Penningh, der yk alrede Duddehelf hundert Mark vpgenomen hebbe, van den anderen der scholen ze my van gheuen des nagheften fünfte Mertens daghe anderhalf hundert marck, vor de andere achte hundert marck na des neghesten fünfte Mertens daghe; so scholen se alle funte Mertens daghe jo vor hundert Mark my teyn mark geuen also langhe, wen sy dy achte hundert mark betalet hebben. Vortmer, wen sy dy achte hundert mark oder eyn deyl daraf my willen betalen, dat scholen sy ein half Jar my vor entbyden; desghelik schal ik weder dun, wen ik wil dat Gelt al oder ein deyl van en eschen. Vortmer schal yk yn desseme Jare alleyn van twen houen, de to myneme haue liggen, eynen Pacht geuen, da na schal yk dun von den twen huuen alle Plycht, als et syk van tven anderen huuen van den twintigen böret. Vortmer alze dicke, alle sy my des Geldes wes betalen, so schal yk en quitebreue gheuen darup. Desser vorkopinge vnd alle vorbenomede Stücke laue ik in guden truuen stede vnde vaste to holden, sunder jengerleyge Hindernisse oder Argelift. Tu eneme Tüghe vnd eyner bokentnisse alle differ dink hebbe ik myn Ingefeghel an dessen Breff gehanghen ys mynes Veddern Junge Betekens von dem Borne Inghefegel vnd ys to tüghe Beteke vorgenomet. To eyner Kennysse vnd Vulbort alle desser vorgespraken dink hebbe yk myt willen myn Ingefegel gehenget an dessen Breff, de dar gegeuen is to Colbas, na Gades bort drütteyn hundert Jar an deme zöften vnde softegheften Jare, des neghesten dages na funte aghaten daghe. Tüghe aller desser dinghe sint dy Geiftliken Lüde her Johan, de Prior, Luchte, de Kelner, Johan Wardenberg, Jakob, Portemeister, Johan Berwinckel vnd her Heyme, Möncke tu Colbas, vnd ok de erbar Lüde Tideke van dem Borne, Herman Kloderman, Conrat Crumbeke vnd vele ander beruer lüde, dartu gebeden vnd gerupen.

Aus Beckmann's handschriftl. Nachlasse.

CXXXII. Markgraf Otto überträgt Gebhard dem Ältern, Heinrich, Gebhard dem Jüngern und Werner von Alvensleben die Vogtei des Landes über Oder, am 25. Juli 1367.

Wir Otto etc. Bekennen öffentlich, das wir den vesten manne Gebharden, heinrich, Gebh. vnd wernhern, Bruder von aluenfleuen, vnser liben getruen, gelatzt haben vnd setzen och mit diesem briue zu vnsem voide in allen vnsem lande obir oder, das wir itzunder haben, so das sy dy selben vnse land von vnser wegen inne haben vnd vorsten sullen nach iren truuen, nach vnsem fromen, so sy beste kunnen vnd mogen, als wir ym des geloben vnd getruen. Was sy ouch in vnsem dinste an der vrogenanten voitie redliches schaden vnd koste nemen vnd tragen, die sy vns kuntlich vnd redlich bowesen mogen, darvmmme wol wir vns mid en ent-